

Carolina Alves Vestena

Das Recht in Bewegung

Kollektive Mobilisierung des Rechts
in Zeiten der Austeritätspolitik

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Carolina Alves Vestena
Das Recht in Bewegung

Für Rozângela und Yoann

Carolina Alves Vestena

Das Recht in Bewegung

Kollektive Mobilisierung des Rechts
in Zeiten der Austeritätspolitik

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Das Manuskript wurde mit dem Titel »Das Recht in Bewegung. Kollektive Mobilisierung des Rechts in Zeiten der Austeritätspolitik am Beispiel Portugals« am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften Universität Kassel als Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades als Doktorin der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Dr. rer. pol.) eingereicht. Die Disputation fand am 7.09.2021 statt.

Erste Auflage 2022
© Velbrück Wissenschaft, Weilerswist 2022
www.velbrueck-wissenschaft.de
Printed in Germany
ISBN 978-3-95832-290-5

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhalt

Danksagung	9
I. Einleitung	11
1.1 Kollektive Rechtsmobilisierung und die Ambivalenz des Rechts	11
1.2 Die Anti-Austeritätsbewegung in Portugal und die Rechtsprechung der Krise	15
1.3 Aufbau der Arbeit	18
2. Die Materialität des Rechts zwischen struktureller Ambivalenz und sozialer Mobilisierung	24
2.1 Theoretische Grundlagen einer Analyse der Materialität des Rechts	26
2.1.1 Marxistische Rechtstheorie, Werttheorie und Formanalyse	27
2.1.2 Mehrdimensionale Herrschaftsverhältnisse und die Vielfalt sozialer Kämpfe	31
2.1.3 Die Rechtsform als soziale Form und ihre relationale Autonomie	35
2.1.4 Hegemonie und rechtliche Organisation der Hegemonie	38
2.1.5 Das juristische Feld in Pierre Bourdieus Gesellschaftstheorie	47
2.2 Strukturelle Effekte der juristischen Arbeitsweise	60
2.2.1 Die Entpolitisierung der gesellschaftlichen Konflikte	60
2.2.2 Die Abstraktion durch Verfahren und die Eintrittsbarrieren für Lai:innen	63
2.2.3 Die Isoliertheit der Rechtssubjekte	65
2.3 Ein erstes Zwischenfazit: Der umkämpfte Charakter des juristischen Feldes	68
3. Rechtssoziologische Forschungsansätze zur kollektiven Mobilisierung des Rechts	71
3.1 Das historische Paradebeispiel: Kämpfe um Rechte der Bürger:innenrechtsbewegung	73
3.2 Strategische Prozessführung: Begriffsbestimmung und praktische Voraussetzungen	78
3.2.1 Materielle und immaterielle Ressourcen	80
3.2.2 Institutionelle Voraussetzungen	84

3.3	<i>Cause Lawyering</i> und engagierte Anwaltschaft	86
3.4	Rechtsmobilisierung: der geschärfte Blick auf Mobilisierungsprozesse	90
3.5	Recht und soziale Bewegungen: ein interdisziplinärer Forschungsauftrag	93
3.6	Soziale Bewegungen in der rechtssoziologischen Forschung: ein zweites Zwischenfazit	96
4.	Soziale Bewegungen in der politischen Arena: paradigmatische Ansätze der Bewegungsforschung	101
4.1	Ansätze zur Erforschung multipler Bewegungskonstellationen	102
4.1.1	Traditionelle Unterschiede, die nicht mehr unterscheiden: das Paradigma der neuen sozialen Bewegungen	104
4.1.2	Die <i>Werkzeugkiste</i> der Bewegungsforschung und die Beschreibung der Bewegungspraktiken . .	107
4.2	Der Ressourcenmobilisierungsansatz: Beiträge und Grenzen	108
4.3	Politische Gelegenheitsstrukturen: kontextuelle Einflussdynamiken auf die kollektive Mobilisierung	111
4.4	Aus den politischen Strukturen in die Diskurse: der Framing-Ansatz	115
4.5	<i>Contentious Politics</i> und rechtliche Repertoires . . .	120
4.6	Bewegungsforschung trifft Gesellschaftstheorie: Kollektive Kämpfe jenseits der »Werkzeugkiste« überdenken	124
5.	Kritische Perspektiven auf die Bewegungsforschung: Ansätze zur Analyse progressiver kollektiver Mobilisierung im juristischen Feld	129
5.1	Engagiertes Wissen im Hinblick auf die Relationen: materialistische Bewegungsforschung . .	130
5.2	Soziale Kämpfe und politische Projekte	137
5.3	Soziale Bewegung als politische Kollektivität	141
5.4	Institutionelle Kampffelder und Bewegungsinteraktionen	147
5.5	Das Recht in Bewegung: bewegungsorientierte Rechtsmobilisierungsanalyse . . .	151
5.5.1	Die politische Ökonomie der Bewegungskonstellation	153
5.5.2	Die Bewegungspraxis: kollektive Ereignisse und Geschichte der Mobilisierung	154
5.5.3	Kollektive Kämpfe auf dem juristischen Terrain . .	157

6. Konzeption der Fallstudie:	
Operationalisierung und Methoden	161
6.1 Die politische Ökonomie der Mobilisierung:	
Geschichte und Kontext	164
6.2 Mobilisierungswelle, Bewegungskonstellation und kollektive Kämpfe	166
6.3 Kollektive Forderungen auf dem juridischen Terrain . . .	167
6.4 Forschungsdesign und Datenerhebung	170
7. Soziale Mobilisierung und juridische Auseinandersetzungen um die Austeritätspolitik in Portugal	178
7.1 Portugals politische Ökonomie rund um die Anti-Austeritätsbewegung	179
7.1.1 Wiederaufbau nach der Nelkenrevolution	180
7.1.2 Demokratisierung und wiederkehrende wirtschaftliche Krisen	184
7.1.3 Die Finanzkrise ab 2007 in Europa und Portugal	187
7.1.4 Das portugiesische Anpassungsprogramm und die Reformen des Arbeitsrechts	190
7.2 »Wir wollen unser Leben zurück«: Mobilisierung gegen die Austeritätspolitik	201
7.2.1 Die transnationale Mobilisierungswelle gegen die Austerität	202
7.2.2 Die Proteste gegen die Austeritätspolitik in Portugal – eine Chronologie	206
7.2.3 Vernetzung der Vielen und politische Kollektivität gegen die Austerität	218
7.2.4 Nach den Massenprotesten: Weitere politische Artikulationen	224
7.3 Die sozialen Kämpfe um die Austeritätspolitik in der juridischen Arena	227
7.3.1 Die <i>Rechtsprechung der Krise</i> als sozialwissenschaftlicher Forschungsgegenstand . . .	229
7.3.2 Erste Phase: Zurückhaltung und grünes Licht für erste Sparmaßnahmen	232
7.3.3 Zweite Phase: Kurswechsel – Verfassungswidrigkeit mit aufschiebender Wirkung . .	236
7.3.4 Dritte Phase: Selektive Ablehnung der Austeritätspolitik ab 2013	240
7.3.5 Vierte Phase: Urteile ab 2014 zum Abschluss des Anpassungsprogramms.	247
7.3.6 Weiterführende rechtliche Auseinandersetzungen nach Abschluss des Anpassungsprogramms . . .	251

7.4 Die Rechtsprechung der Krise aus bewegungspolitischer Perspektive: Potenziale und Herausforderungen der bewegungsorientierten Rechtsmobilisierungsanalyse	254
8. Das Recht in Bewegung: Kollektive Kämpfe auf dem juridischen Terrain	264
8.1 Die juridische Arena ist ein Kampffeld	266
8.2 Die Formen der kollektiven Rechtsmobilisierung	269
8.3 Das Weiterwirken kollektiver Forderungen über den Protestzyklus hinaus	270
8.4 Soziale Bewegungen als plurale, imaginierte Kollektivität	272
8.5 Das umstrittene Potenzial sozialer Kämpfe auf dem juridischen Terrain	274
8.6 Kollektive Kämpfe um Rechte: Herausforderungen vor neuen Krisen	276
Literatur	281
Abkürzungsverzeichnis	326
Interviewverzeichnis	328
A. Interviewgruppen	328
B. Liste der Interviews	329
Tabelle der Urteile im Rahmen der <i>Rechtsprechung der Krise</i>	330

Danksagung

Das Schönste am Ende eines langen Projekts ist normalerweise der Ausblick auf das Kommende, auf die Zukunft, die uns vor allem die gewonnene Zeit zum Ausprobieren des Neuen erschließt. Der Rückblick ist aber nicht weniger wichtiger. Denn er versetzt uns in die Erinnerungen, Erfahrungen und Gefühle der Solidarität zurück, die den Weg einer großen Herausforderung etwas leichter und daher bewältigbar erscheinen lassen.

An verschiedenen Orten in Deutschland, Brasilien und Portugal habe ich entlang des Weges meines Promotionsprojekts, auf dem die vorliegende Studie basiert, Solidarität erlebt. Für die Begleitung und Betreuung seit meiner Ankunft in Deutschland möchte ich zunächst meiner Erstgutachterin Sonja Buckel danken. Ihre Impulse als kritische Rechts- und Gesellschaftstheoretikerin und ihre Begeisterung, die Universität als solidarischen Ort zu gestalten, sind für mich eine große Inspiration. Auch meiner Zweitgutachterin, Isabell Lorey, gebührt ein besonderer Dank für ihre scharfsinnigen Kommentare, die mich dazu motiviert haben, bestehende Konzepte umzudenken.

Für den konstruktiven Austausch seit dem Exposé bis zum letzten Vortrag vor Abgabe der Dissertation bin ich den Kolleg:innen des Promotionskolloquiums der Politischen Theorie der Universität Kassel und des Kolloquiums des Promotionskollegs Soziale Menschenrechte besonders dankbar. In beiden Kontexten konnte ich durch den kollektiven Lernprozess viele neue Erkenntnisse für mein Forschungsprojekt gewinnen. Für das kollektive Zusammendenken geht auch mein besonderer Dank an Anne Engelhardt, Madelaine Moore und Norma Tiedemann, mit denen ich die ersten Überlegungen über die Züge einer materialistischen Bewegungsforschung entwickeln durfte. Vielen Dank auch Enes Kaya, Maximilian Pichl und Sonja Buckel für die anregenden Debatten über die kritischen Theorien des Rechts und das Konzept der Rechtskämpfe.

Meine Feldforschung in Portugal wäre nicht so fruchtbar gewesen ohne die Unterstützung der Forscher:innen am *Centro de Estudos Sociais* in Coimbra. Vor allem möchte ich aber Flávia Carlet danken, die mir während meines Alltags als Brasilianerin in Portugal mit Rat und guten Gesprächen zur Seite stand.

Wesentlich für das Erscheinen dieser Publikation waren die vielen Lektor:innen, die verschiedene Versionen der Kapitel, Zusammenfassungen und Projektentwürfe sprachlich korrektur- und inhaltlich gegengelesen haben. Wenn Personen aus dem Globalen Süden Deutsch sprechen können und es auch noch wagen, in dieser Sprache ein Buch zu verfassen, ist dies nur mit solidarischer Unterstützung möglich. Dafür gilt mein

besonderer Dank Anne Breitenberger, Anne Engelhardt, Alexandra Bechtum, Baia Janelidze, Felix Thiele, Franziska Paulmann, Johannes Gerken, Juliane Ottmann, Norma Tiedemann, Sarah Schulz und Stefan Hohn. Auch Carola Köhler möchte ich für die professionelle Zusammenarbeit bei den finalen Korrekturen der Dissertation danken.

Solidarität durfte ich auch in meinen Arbeitskontexten erfahren. Am Fachgebiet für Politische Theorie an der Universität Kassel habe ich mein Debüt als Dozentin und Forscherin in Deutschland gegeben. Und jüngst konnte ich mit den Kolleg:innen im Rahmen des Forschungsprojekts »Digitale Tools« am Institut für Entwicklung und Frieden an der Universität Duisburg-Essen eine konstruktive Arbeitsatmosphäre erleben. Hier gilt Christian Scheper mein besonderer Dank für die immer spannenden Diskussionen und die gute Zusammenarbeit.

Für die insbesondere am Anfang unersetzbare finanzielle Unterstützung meiner Forschung im Rahmen des Promotionskollegs Soziale Menschenrechte bedanke ich mich beim Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Auch der Universität Kassel danke ich für die Förderung mit einem Abschlussstipendium in der Endphase des Projekts.

Nicht zuletzt waren meine Freund:innen und Familie in Brasilien und Deutschland diejenigen, die mir die Kraft gaben, weiterhin beharrlich den Weg in der Wissenschaft im Ausland zu gehen. Muito obrigada, Alexandre, Alice, Bruno, Cecília, Dailor, Diego, Egbert, Fábio, Fernanda, Fernando, Guilherme, Iagê, Lelo, Marcelo, Mariana, Marina, Rafael, Verônica e minha mãe, Rozângela. Danke auch Alex, Anne B., Anne E., Baia, Halla, Julia und Norma für die vielen guten Momente jenseits des vollen Arbeitsalltags in Kassel. Und ein sehr besonderer Dank gebührt Yoann, der mich bei all den großen Projekten des Lebens begleitet und ohne dessen Unterstützung weder die erste noch die zweite Promotion möglich gewesen wäre!

Kassel, 14. April 2022